

Juni – September 2021



DEM VOLK AUFS MAUL SCHAUEN – Aber wie zur Zeit?

Vor 65 Jahren: Die Gemeinde Hösel wird selbstständig

Das erwartet Sie

Clarissima: Ausschreibung auf Seite 13
Konfirmanden 2021 auf Seite 18

Jugend: Sommerfreizeit auf Seite 27
Talking People: 25 Jahre auf Seite 31

**HIGHTECH
DIAGNOSTIK
FÜR IHRE GESUNDHEIT**



**HÖFGES
K+OCH**

Ratinger Sanitätshaus



**Orthopädietechnik
und Bandagisten
MEISTERBETRIEB**

Calor-Emag-Straße 5 · Ratingen
Telefon 021 02 - 221 44
Filiale: Südring 180 · Heiligenhaus
www.ratinger-sanitaetshaus.de



Liebe Lesende!

so bunt wie ein Strauß Sommerblumen präsentiert sich die neue Ausgabe von Kreuz & Quer. Was verbindet Linnep und Hösel? Was war eigentlich Ostern los? Und wie zoomt man mit den Konfirmanden?

Bitte lesen Sie diesmal besonders aufmerksam unser ‚Gut zu wissen‘ – dort bitten wir um Ihre Mithilfe!

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und trotz allem einen schönen Sommer!

Ihre Redaktion

INHALT	An(ge)dacht	4
	Titelthema	
	Vor 65 Jahren	6
	LEBENDIGE GEMEINDE	
	Unser Haus hat viele Türen	10
	Familienzentrum CLARISSIMA	
	Unsere Angebote	12
	Stellenausschreibung	13
	Kinderseite	14
	Kindergarten	15
	TVHösel	16
	Ostern in der Tüte	17
	Unsere Konfirmanden 2021	18
	Gottesdienstplan herausnehmbar	19
	Jugendseiten	
	Zoom	24
	Kinderbibeltage	26
	Sommerfreizeit	27
	Stiftung Kinder- und Jugendarbeit	
	Jahresbericht	28
	Mit Glauben zum Ziel	29
	Kirchenmusik	
	25 Jahre Talking People	31
	Eine Welt Laden	32
	Aus dem geistlichen Leben	36
	Freud und Leid	
	Amtshandlungen	37
	Geburtstage 80plus	38
	Anschriften	40

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel
AUFLAGE 1900 Exemplare

REDAKTION
Christiane Nasser-Oesterreich (verantwortlich),
Jürgen Knepper, Sonja Paas, Bernd Rohr,
Christa Binder, Petra Röder

Ev. Kirchengemeinde Hösel
Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
Telefon 9 69 10, Fax 96 91 91
gemeindebriefredaktion@evkirche-hoesel.de

Gemeinschaftswerk der Evangelischen
Publizistik (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia,
Evangelische Kirchengemeinde Hösel

DRUCK SD Satz und Druck GmbH
info@sdbbr.de

LAYOUT christa.binder@ekir.de

FOTOGRAFIEN UND GRAFIKEN
Jürgen Knepper, Magazin „Gemeindebrief“, Pexels
Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind Änderungen vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Daten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. „Kreuz und Quer“ wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Hösel verteilt.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS 19.08.2021

Zweiundzwanzigtausendeinhundertfünf

Liebe Gemeinde,

22.105 ist eine beeindruckende Zahl. Denn die 22.105 steht für etwas, was mich nicht kalt lässt. Und inmitten all des Zahlengewirrs, das unser Leben inzwischen bestimmt, sorgt die 22.105 für Sicherheit. Wo 7-Tages-Inzidenz, Impfquote und belegte Intensivbetten uns mit ihren Zahlen Sorgen machen, da ist die 22.105 ganz anders.

Bis ich nach dem Abitur zum Studium von zu Hause auszog, hat meine Mutter nämlich 22.105 Mal für mich den Essens-tisch gedeckt. Da war es völlig gleichgültig, ob eines meiner Geschwister krank war und ihrer Zeit und Pflege besonders bedurfte, auch war es nicht wichtig, ob sie

selbst krank war. Auch war es gleich, ob ich einmal mehr an ihren Nerven gesägt oder ihr sonstigen Kummer bereitet hatte. 22.105 Mal wurde gekocht oder angerichtet. Komme was wolle.

Banal? Alltäglich? Nun, zweifellos sollten Eltern für ihre Kinder sorgen. Aber muss mir deswegen meine 22.105 egal sein? Ich denke nicht. Sie steht nämlich dafür, dass jemand für mich gesorgt hat. Und das erfüllt mich mit Dankbarkeit.

Es ist endlich Sommer geworden. Die Bibel erwähnt den Sommer das erste Mal im Zusammenhang eines Versprechens. Gott verspricht den Menschen, dass er für sie Sorge tragen wird: Solange die Erde steht,

soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht, so heißt es im ersten Buch Mose.

Der Jahreslauf nährt und wärmt uns Menschen, er tränkt unsere Felder schenkt der Erde im Frost Erholung. Dieser Jahreslauf soll um Gottes Willen nicht aufhören. Gott selbst hat es übernommen, hier für uns Sorge zu tragen.

Ganz gleich wie sehr derzeit die Pandemie an unseren Nerven zehrt, ganz gleich welche Pläne in diesem zweiten Corona-Sommer nicht gelebt werden können. Gott hat sich uns versprochen. Aber auch ganz gleich wie sehr wir an seinen Nerven zehren, ganz gleich welchen Kum-

mer wir ihm bereiten mögen. Er hat sich uns versprochen.

Dieses wahrhaft göttliche Versprechen lässt in mir ein ebenso dankbares Gefühl aufsteigen wie jene Zahl 22.105. Zu dieser Dankbarkeit hat Martin Luther einst einen sehr richtigen Satz gesagt: Wir können Gott kein größer noch besser Werk tun, noch edleren Gottesdienst erzeigen, denn ihm danken.

In allem Geschehen dieser Tage, trotz allem Geschehen dieser Tage kommen Sie behütet und gesegnet und dankbar durch den Sommer.

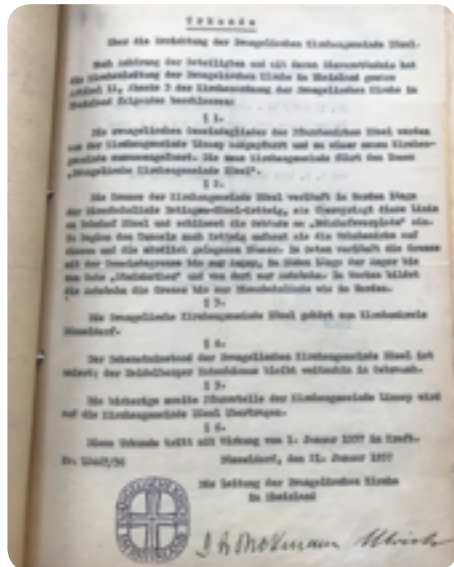


*Gott anbefohlen!
Ihr Pfarrer
Michael Lavista*

Vor 65 Jahren:

Die Gemeinde Hösel wird selbstständig

Zu Beginn des kommenden Jahres wird es 65 Jahre her sein, dass der Höselener Gemeindeteil sich nach 250 Jahren Zugehörigkeit aus der traditionsreichen Evangelischen Gemeinde Linnep herauslöste und als neue Evangelischen Kirchengemeinde Hösel eigene Wege ging. Warum dann schon ein Jahr vor dem kalendarischen Anlass an diese schmerzhaft „Auspfarrung“, wie sie damals nicht wenigen erschien, erinnern?



Urkunde über die Errichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Hösel

Nun, die schon der Trennung vorausgehenden Monate waren denkwürdig. Die Konflikte zwischen Linnep und Hösel trieben unaufhaltsam dem Höhepunkt zu. Beide Seiten hatten sich endgültig, wie es schien, verrannt und sparten nicht mit gegenseitigen persönlichen Angriffen. Das

machte ein Eingreifen der Kirchenleitung unumgänglich, Sie musste nach langem Zuharren den Knoten durchhauen, zumal sich keine Neigung zu einer gütlichen Teilung ausmachen ließ. Ein klarer Schnitt erschien da besser als weiter auf einen Kompromiss zu hoffen – wenn der denn irgendwann gekommen wäre. Aber auch 1956 sah es nicht danach aus.

Beim Durchblättern der Akten im Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland gewinnt man den Eindruck, dass die Differenzen zwischen den Gemeinden Linnep und Hösel im Lauf der Zeit zunahm und sich die unterschiedliche Entwicklung beider Gemeindebereiche zu Beginn der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts beschleunigte: Hier die 1.200-köpfige Linneper Gemeinde mit ihrem in einer langen Geschichte gewachsenen traditionellen Selbstbewusstsein, dort die am Rande prosperierender und industriell aufstrebender Städte expandierende Höselener Gemeinde mit 2.000 Seelen und ökonomischer Potenz. Hier eine „bodenständige Bevölkerung überwiegend bäuerlichen Charakters“, wie es in einem Schreiben des Landeskirchenamts an den Düsseldorfer Regierungspräsidenten hieß, in dem die Errichtung der evangelischen Kirchengemeinde Hösel angezeigt wurde. Hösel dagegen wurde im selben Schreiben „als Vorstadtgebiet“ bezeichnet, in dem „ausgesprochen städtische Menschen“ lebten. Beide waren vereint unter einem Dach in einer weit zerstreuten „diasporahaften“ Gemeinde, wie es der damalige Linneper Pfarrer Konrad Klein umschrieb.



Akten betreffend die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Linnep

Spannungen blieben da nicht aus, zumal man in Hösel nicht weit blicken musste, um zu sehen, dass es anders ging. In der katholischen Nachbargemeinde versahen drei Pfarrer ihr Amt, während es hundert Meter weiter in der evangelischen Clarenbachkirche keinen einzigen hauptamtlichen Geistlichen gab. Zu allem Übel kam hinzu, dass sich zu jener Zeit die Konkurrenz um die knappen Finanzmittel zwischen Linnep und Hösel verschärfte. Der Wiederaufbau der Linneper Waldkirche trat in sein Endstadium, während man sich in Hösel auf das 25jährige Jubiläum der Clarenbachkirche vorbereitete. Da hätte man es lieber gesehen, wenn Geld für die anstehenden notwendigen ersten Erneuerungsmaßnahmen am Höselener Gotteshaus eingesetzt würden. Man kann sich vorstellen, wie es da in den beiden Presbyterien und den beiden Gemeinden vor Ort garte.

Das Ergebnis war Stillstand. Am 29. Juni 1956 vermerkte das Landeskirchenamt: „Die Teilung der Gemeinde Linnep ist bereits bei der Errichtung der 2. Pfarrstelle für den Bereich Hösel von uns empfohlen worden, wurde dann aber nicht weiter verfolgt, weil das Presbyterium keine Neigung für eine Teilung zeigte“. Und diplomatisch verklausuliert geht es weiter: Inzwischen hätten sich „gewisse persönliche und sachliche Schwierigkeiten bei dem Miteinander der beiden Gemeindeteile“ ergeben, „welche die Höselener Presbyter mit Pfarrer Schumacher nunmehr auf Teilung drängen lassen“.

Der Vermerk bezieht sich im Weiteren auf eine Sitzung des Linneper Presbyteriums am 3. April 1956, an der zwei Vertreter des Landeskirchenamts teilgenommen hatten. Dabei sei auch die Frage der Gemeindeteilung erörtert worden, heißt es in dem Vermerk. „Das Presbyterium bot den Eindruck eines äußerlich und innerlich genau in zwei Hälften auseinanderfallenden Kollegiums, in dem die Höselener Presbyter unter allen Umständen die Teilung forderten, die Linneper Presbyter nachdrücklich einer Teilung widersprachen“. Auch die Höselener Bereitschaft zur Unterstützung der „Ur-Gemeinde“ habe nicht vermocht, Linneper Bedenken über eine wirtschaftliche Abhängigkeit auszuräumen „und die Linneper Presbyter zur Aufgabe ihres Widerspruchs zu veranlassen“.

Wie festgefahren die Angelegenheit war, zeigt ein Blick zurück auf das Jahr zuvor. Da wird aus einer Sitzung des Linneper Presbyteriums berichtet, dass unter



Eingang zur Linneper Kirche

Punkt 3 der Antrag der Höseler Presbyter auf Errichtung einer selbständigen evangelischen Kirchengemeinde Hösel zur Behandlung anstand. Die Abstimmung ging pari aus, sieben pro und sieben contra. Pfarrer Schreiber als Vorsitzender wertete das so, dass kein Beschluss zustande gekommen sei. Er sah darum keine Notwendigkeit, den Antrag wie gefordert weiter zu leiten. Das taten von sich aus die Höseler Presbyteriumsmitglieder: „Wir bitten nochmals um freundliches Erwägen und Erfüllen unseres dringenden Anliegens und baldige Entscheidung“, merkten sie zum Schluss an.

Dieses Patt musste endlich aufgelöst werden. Wenn die beteiligten Presbyterien sich dazu nicht in der Lage sahen, dann waren die übergeordneten Stel-

len der Kirchenverwaltung am Zug. „Der Kreissynodalvorstand Düsseldorf hat über die Frage der Teilung der Gemeinde beraten und ausgesprochen“, so wurde bald darauf dem Presbyterium Linneper mitgeteilt, „dass die beiden Pfarrbezirke Linneper und Hösel mit Rücksicht auf die räumliche Trennung und den besonderen Charakter der beiden Pfarrbezirke zu selbständigen Kirchengemeinden erhoben werden sollten“. Die Befürchtung, Linneper sei nach der Abtrennung nicht mehr lebensfähig, sei nicht begründet, „zumal Hösel durchaus bereit ist zu einer weiteren Hilfestellung“. Dann der entscheidende Satz: Man beabsichtige deshalb, der Kirchenleitung die Auspfarrung des Pfarrbezirks Hösel aus der Kirchengemeinde Linneper und die Errichtung einer selbständigen Kirchengemeinde Hösel gemäß Artikel 11 der Kirchenordnung vorzuschlagen. „Dazu sind zunächst die Gemeindeglieder des umzupfarrenden Bezirks Hösel zu hören“.



Waldkirche Linneper

Diese Versammlung fand am 22. Juli 1956 im Anschluss an einen gut besuchten Gottesdienst statt. Sie wurde von Pfarrer Schumacher geleitet. Weiter ist in dem Bericht über die Versammlung zu lesen:

„In der Aussprache wurde aus den Reihen der Gemeindeglieder kundgetan:

1.) Durch die Besetzung der zweiten Pfarrstelle in Hösel hat das Gemeindeleben eine Förderung erfahren; es entfaltet sich in Hösel völlig selbständig. Es besteht kein Grund, weiterhin noch eine verwaltungsmäßige Kopplung mit dem räumlich weit entfernten Linneper aufrecht zu erhalten. Eine Trennung wird sich für beide Gemeindeteile vorteilhaft erweisen.

2.) Eine von den Presbytern Hösel für Linneper zugesagte finanzielle Unterstützung darf das Angemessene nicht überschreiten und muss befristet sein“.

Mit besonderem Interesse, so heißt es in Punkt drei der Zusammenfassung, sei die Feststellung eines gebürtigen Höselers aufgenommen worden, die besagte, dass schon beim Bau der Höseler Kirche im Jahr 1929/30 „im damaligen Presbyterium der berechnete Wunsch der Gemeindeglieder laut wurde, dass Hösel eine selbständige Pfarrgemeinde werden müsse“.

Davon war man in jenen Tagen noch weit entfernt. Es überwogen damals Freude und Dankbarkeit. Das kommt in der eingemauerten Urkunde zum Ausdruck. Dort heißt es: „Die evangelische Gemein-



Adolf-Clarenbach-Kirche in Hösel

de Linneper will durch Errichtung dieser Kirche bezeugen, dass sie die Segenskräfte des Evangeliums unserem Volke erhalten wissen und das Erbe wahren will, das treue Zeugen und mutige Bekenner ihr hinterlassen haben. Sie dankt für den Segen, der im Laufe von 245 Jahren ihren Gliedern in der stillen, aber doch viel umkämpften Waldkirche zugeflossen ist, glaubt aber doch ihren weit von dieser Kirche entfernt wohnenden Gemeindegliedern entgegenkommen und den Besuch des Gottesdienstes durch den Bau einer Kirche in Hösel erleichtern zu sollen und dankt Gott, dass ihr das durch freundliche Fügungen möglich geworden ist.“

Es sollte noch 27 lange, zum Schluss nicht immer konfliktfreie Jahre dauern, bis der Wunsch nach Selbständigkeit für Hösel in Erfüllung ging.

Text und Bilder von Jürgen Knepper

„Beweglich bleiben“

ONLINE-FRAUENKIRCHENTAG Samstag, den 11. 09. 2021, 10 – 17 Uhr

In einer Zeit, die lähmt und viel Schweres beinhaltet, wollen wir nach vorne denken und beweglich bleiben.

Freuen Sie sich mit uns auf ein vielfältiges und interessantes Programm.

Nach einem Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Caroline Schröder-Field (vom Basler Münster) finden verschiedene Workshops statt. Von Singen, Bibliolog oder Schreibwerkstatt über Vorträge, ein internationales Frauen-Meeting oder Reiseberichte mit schönen Bildern bis hin zu Yoga, Tanzen oder Zentangle ist vieles geplant. Seien Sie dabei!

Kosten: Mindestbeitrag 15,00 €



Kirche anders leben!



Sie sind herzlich eingeladen zu unseren digitalen Frauenkonferenzen 2021

Die Pandemie zwingt uns auch in der Kirche, alte Denkmuster zu verlassen und aus lieb gewordenen Traditionen auszubrechen. Wir sehnen uns nach „Normalität“, aber liegen in dieser „verrückten“ Zeit nicht auch Chancen?

Zusammen mit Pfarrerin Simone Enthöfer, Leiterin des Zentrums „Missionale Kirche“ im „Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung“ in Wuppertal arbeiten wir an einer Vision nach der Pandemie: **Kirche von Frauen für Frauen an Alltagsorten.**

Nach der ersten Begegnungsphase mit kurzen, thematischen Gesprächsrunden feiern wir gemeinsam eine Andacht. Anschließend sind Sie eingeladen, sich in einem Wechsel aus Impulsvorträgen und Kleingruppen mit unterschiedlichen Alltagsorten moderner Frauen auseinanderzusetzen und konkrete Projekte zu entwickeln, wie Kirche an diesen Orten erlebbar werden kann.

Situationsbedingt bieten wir die Frauenkonferenzen nun an zwei **Terminen** als Webinar an. Sie beginnen jeweils um 16:00 Uhr, Interessentinnen können sich jederzeit bis 17:00 Uhr einwählen.

❖ **Freitag, 28. Mai 2021, 16 - 20 Uhr**

❖ **Freitag, 25. Juni 2021, 16 - 20 Uhr**

Anmeldung: bildung@frauenhilfe-rheinland.de

Die Frauenkonferenzen sind Begegnungsräume für Ehren- und Hauptamtliche, in denen sich Frauen aus unterschiedlichen Gemeinden und Kirchenkreisen zu frauen- und kirchenspezifischen Themen und Erfahrungen austauschen, miteinander Neues ausprobieren, einander ermutigen und sich vernetzen.

Wir freuen uns auf Sie

Sabine Richarz, Ulrike Schalenbach, Iris Pupak

Checken Sie die Leistungsfähigkeit
Ihrer Hausinstallation:

Jürgen Werntges
ELEKTROTECHNIK

Neuhaus 32 A
40883 Ratingen-Hösel
Tel.: 0 21 02 / 6 62 57
Fax: 0 21 02 / 89 63 76
E-Mail: juergenwerntges@arcor.de

Unsere Leistung. Ihre Sicherheit!
Der E-CHECK
Sicherheit vom Elektromeister



Für geprüfte Sicherheit
Ihrer Elektro-Installationen
und Ihrer Elektro-Geräte.

Unsere Angebote

Montag

Musikschule

08.00 bis 10.00 Uhr

Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

Dienstag

Logopädin

nach Absprache

Kontakt Frau Zickwolf-Krebs

Telefon 96 91 - 20

Café Clarissima

15.00 bis 18.00 Uhr
in der Bücherei

Wirbel für Wirbel Wohlgefühl

18.15 bis 19.15 Uhr
im Ev. Gemeindehaus

Leitung Martina Ludwig

Ev. Familienbildungswerk

Telefon 109 40

Mittwoch

Englisch für Kinder

im Kindergartenalter
07.30 bis 08.45 Uhr

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

Ausgleichymnastik für Frauen

08.30 bis 09.30 Uhr

und 09.30 bis 10.30 Uhr

im Ev. Gemeindehaus

Leitung Sigrun Warneke

Ev. Familienbildungswerk

Telefon 109 40

Die Kirchenmäuse

Eine Krabbelgruppe für Kinder zwischen
sechs Monaten und drei Jahren.

10.00 bis 11.00 Uhr

Im Gemeindehaus

Leitung Dana Rupieper

Telefon 148 56 32

Donnerstag

Englisch für Kinder

im Kindergartenalter

08.10 bis 08.55 Uhr

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

Geistige Fitness durch Bewegung

Für Senioren

15.00 bis 16.00 Uhr

im Ev. Gemeindehaus

Leitung Anja von Pröna

Telefon 166 74 15

Café Clarissima

in der Bücherei

15.00 bis 19.00 Uhr

Theatergruppe für Erwachsene

17.45 bis 19.15 Uhr

Leitung Nazli Reichardt

Telefon 389 79 88

Freitag

Eltern-Café

07.30 bis 10.00 Uhr

Café Clarissima

in der Bücherei

15.00 bis 18.00 Uhr

Alle Angebote,
sowie Online-Kurse
finden Sie hier:

www.ev-familienbildung.de



Ausschreibung

für die Stelle einer Fachkraft/Erzieher (m/w/i) in unserem Kindergarten

Das Evangelische Familienzentrum
CLARISSIMA in Ratingen/Hösel
sucht ab dem 01.08.2021
eine Fachkraft/Erzieher (m/w/i), für eine
unbefristete 39-Wochenstunden-Stelle.

Wir sind eine viergruppige Einrichtung mit drei U3-Gruppen und einer Ü3-Gruppe.
Insgesamt 93 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren besuchen unsere Einrichtung.
Das Team besteht aus 14 Mitarbeiterinnen, die sich auf Ihre Unterstützung freuen!

Wir wünschen uns eine aufgeschlossene, fröhliche, engagierte und liebevolle Kraft,
die bereit ist, sich auf eine neue Herausforderung einzulassen, da wir uns auch als
zertifiziertes Familienzentrum stets vielfältigen Aufgaben stellen müssen.

Für Rückfragen steht Ihnen die Leiterin, Frau Zickwolf-Krebs,
gerne telefonisch unter 02102-969120 zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Evangelische Kirchengemeinde Hösel
– Das Presbyterium –
Bahnhofstraße 175 in 40883 Ratingen
Gemeindebuero.hoesel@ekir.de
kindergarten@evkirche-hoesel.de

www.evkirche-hoesel.de/angebote/kindergarten-familienzentrum



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sonne und Regenbogen

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott schenkte den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten wieder die Erde. Bis heute ist der Regenbogen ein Zeichen des Friedens.

Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9



Benjamins Sonnenkappe

Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



Sonnenrätsel Schreibe in die Felder rechts von den Bildern das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben, der Reihe nach gelesen, den Ort, wo die Arche Noah gelandet ist.

100000



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 14,80 Euro, inkl. Versand).
Hotline: 0711/68100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Neues aus dem Kindergarten!

Der Frühling ist nun da und der Sommer nicht mehr in weiter Ferne. Durch Spenden von Taufen in unserer Gemeinde dürfen wir uns des Öfteren kleine Besonderheiten für unseren Kindergarten aussuchen. In diesem Jahr freuen sich die Kinder über zwei Picknick-Bänke pro Gruppe. Die Kinder können daran bei schönem Wetter Spielen, Frühstück und auch mal malen. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Familien für die Spenden bedanken.

Liebe Grüße, ihr Team vom Ev. Kindergarten

„Kleine Künstler“ aus der Regenbogengruppe

Trotz Corona entstehen in unserer Kita schöne Themen, wie zum Beispiel die Unterwasserwelt. Die Kinder malten mit Wasserfarbe und bastelten aus Papier Fische und Meerestiere. Die Fantasie, die Feinmotorik und viele verschiedene Sinne wurden angeregt.

Wir Erzieherinnen waren fasziniert von den tollen Ergebnissen und hängten die Bilder zur Ausstellung in der Regenbogengruppe an die Außentüre. Die Eltern können nun die tollen Ergebnisse bewundern!



Ostern in der Tüte

Schon zu Beginn diesen Jahres war nicht auszuschließen, dass Ostern auch in diesem Jahr anders gefeiert werden muss, als wir es uns alle erhofft hatten. So wuchs über Wochen der Wunsch und die Idee, gerade den Kindern unserer Gemeinde Ostern noch mal anders nahe zu bringen und den Höseler Familien damit eine Freude zu machen, aber auch Anregung zu geben, wie man Ostern im kleinen Familienkreis feiern kann.

Wir vom Familienzentrum entwickelten die Idee, Ostern in die Tüte zu packen. Wenigstens sinnbildlich. So überlegten wir uns Gegenstände und Symbole, die für die einzelnen Tage stehen könnten. Wir wollten, dass die Familien von Gründonnerstag an bis Ostermontag jeden Tag

mit dem Wunder von Ostern in Berührung kommen können. Es entstand eine Art Wundertüte mit Erklärungen.

Wir bestellten 120 Saftpackungen, kauften 120 Packungen Brot usw. Schließlich trafen sich zwei Familien und packten 120 Tüten mit jeweils sieben verschiedenen Dingen. Es entstand eine regelrechte Produktionsstraße quer durchs ganze Wohnzimmer, damit keiner Tüte ein Gegenstand fehlen würde. Die fünf Kinder, welche den Erwachsenen freudig zur Hand gingen, waren mit Feuereifer bei der Sache. Am Gründonnerstag war es dann endlich soweit. Zwei Autos wurden mit den Tüten beladen und fuhren kreuz und quer durch Hösel, um allen Kindergartenkindern, die wegen der schwierigen

Lage nicht in den Kindergarten gehen, ihre Tüten vorbei zu bringen. Die Familien wussten nichts von der Aktion und so ernteten wir überraschte, aber auch strahlende Gesichter als Dankeschön für unsere Aktion. Wir hoffen, dass es allen Kindern und Familien Spaß gemacht hat, jeden Tag auf andere Weise mit Ostern konfrontiert worden zu sein und freuen uns über die vielen lieben Rückmeldungen. Ein großes Dankeschön gilt unseren fleißigen und unermüdlichen kleinen Packhelfern: Franziska, Theresa, Benedikt, Titus und Noemi und den Großen selbstverständlich auch!

Euer Team vom Familienzentrum



Gemeinsam haben wir Tüten gepackt

Gründonnerstag erinnern wir uns daran, dass Jesus mit seinen Freunden das letzte Mal zusammen gegessen hat. Wir erinnern uns an sein Versprechen, dass er immer mit uns befreundet sein wird. Für diesen Tag war in der Tüte Traubensaft und Brot. Außerdem ein Gebetswürfel zum Basteln.

Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus am Kreuz gestorben ist. Das Kreuz soll uns daran erinnern. Für diesen Tag lag ein kleines Kreuz in der Tüte.

Karsamstag ist der Tag der Stille. Für diesen Tag lag nichts in der Tüte. Jedoch hatte jeder die Zeit sich die Dinge der letzten beiden Tage nochmals anzuschauen.

Ostersonntag ist Jesus auferweckt worden von den Toten. Gott hat den Tod besiegt. Das Dunkle der Welt wurde erhellt mit Gottes Liebe zu uns. Für diesen Tag lag eine Kerze in der Tüte. Zünde sie an und denke dabei, was für ein großes Geschenk uns Gott gemacht hat: Das Leben!

Ostermontag ist der Tag, an dem auch die Freunde von Jesus und viele Menschen in der Welt erfahren haben, dass Jesus lebt. Für diesen Tag findest du das kleine Kärtchen. Dazu die Geschichte der Jünger von Emmaus.

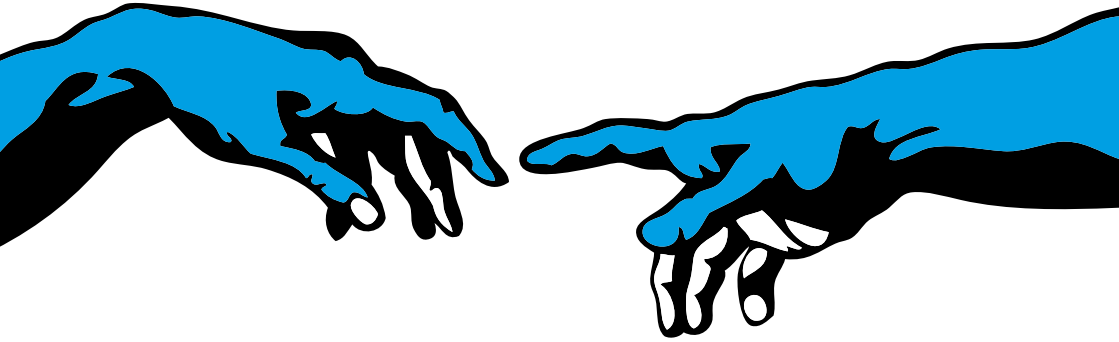
Wir hoffen, dass wir euch Ostern damit ein Stück näher bringen konnten.



Familienrallye in den Osterferien

Um unseren Familien die Osterferien zu versüßen, hatten wir uns ein besonderes Osterei ausgedacht. In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Clarissima und dem Oberschlesischen Landesmuseum hat der TV Hösel 1901 e.V. eine Familienrallye erstellt. Dafür musste gewandert, gerätselt, geturnt, gebaut und natürlich fotografiert werden. Nach dem Herunterladen der Rallye von unserer Homepage, betrug die zu absolvierende Strecke ca. 5 km mit 15 unterschiedlichen Stationen. So sollte zum Beispiel die Höhe des Feuerwehrturms geschätzt (ca. 23m), am OSLM mussten die drei Städte neben der Seilscheibe gefunden werden, beim Familienzentrum galt es die Blumen im Fenster zu zählen. In den Schaukästen des TVH warteten diverse Rätsel aufs Lösen. Steintürme und Sandburgen wurden gebaut, Achten gelaufen und Hampelmänner gesprungen. Einige Familien belohnten sich hinterher mit einem Eis. Die Resonanz auf unsere Rallye war sehr positiv: 14 Familien aus Ratingen und Mülheim haben ganz offensichtlich ihren Spaß gehabt. Wir freuen uns, den Minitischkicker Familie Poggenpohl überreichen zu können, die die Rallye zusammen mit Familie Köhler gemacht hat. Herzlichen Glückwunsch.

...Tausend und eine Nacht – und es hat ZOOM gemacht...



Wenn ich das Wort *Zoom* höre, denke ich automatisch an Klaus Lage, die rauhe Stimme und den Refrain aus dem gleichnamigen Lied von 1984.

*(...Tausendmal berührt
Tausendmal ist nix passiert
Tausend und eine Nacht
Und es hat „Zoom“ gemacht...)*

Und daran merke ich das ich älter geworden bin. Als ich das Lied hörte, war ich Teenager und genauso alt wie die Teilnehmer der regelmäßig stattfindenden Zoomsitzungen am Dienstag Nachmittag. Denn so sieht heute der Alltag des Konfirmandenunterrichts aus. Für mich als „Digital Dinosaurier“ – wie mich meine älteren Jugendlichen liebevoll nennen – eine Herausforderung.

Das Unterrichtsgeschehen ändert sich komplett. Erstmal die Zoomsitzung planen, Zugangsdaten versenden, Unterrichtsmaterialien scannen und versenden. Spiele überlegen, die auch in der Zoomwelt funktionieren, damit der Unterricht

nicht zu trocken ist. Darauf achten, dass jeder dran kommt. Ich sehe auch, mit großen Bedauern, wie schwer es für die Jugendlichen in der Konfirmationsvorbereitung sein muss, ihren Alltag vor dem Rechner zu verbringen.

Es ist schwierig, von Gott und der Beziehung, die er zu uns Menschen will, zu erzählen, wenn die Kameras der Jugendlichen ausbleiben und ich deshalb keine Reaktionen in deren Gesichtern ablesen kann. Konfirmandenunterricht ist soviel mehr als reine Wissensvermittlung. Sich mit dem Glauben auseinander zu setzen hat viel mit Gefühlen zu tun. Es ist so schade, dass ich die Gefühle nur erahnen kann.

Das Gute aber ist, dass wir im Kontakt sind. Ich freue mich wie wahnsinnig, den „neuen Jahrgang“ endlich einmal live zu erleben und hoffe dann, dass es „Zoom“ macht bei ganz vielen Glaubensfragen und Glaubensentscheidungen.

Bernd Rohr

Generation Zoom

Wir sind die „Generation Zoom“. Bei uns läuft im Moment alles online. Schule, Nachhilfe, Sport und auch der Konfirmandenunterricht. Ich habe mich sehr auf den Unterricht gefreut. Alte Freunde wieder zu sehen, mit denen ich lange nichts mehr gemacht habe, neue Kontakte knüpfen, aber auch über wortwörtlich Gott und die Welt zu diskutieren.

Doch dann kam Corona. Erstmal wurde der Start vom Unterricht immer wieder verschoben. Dann wurde entschieden, dass wir den Unterricht über die Internet-Plattform „Zoom“ machen. Jetzt haben wir jeden Dienstag um 5 Uhr Unterricht. Es ist schön, dass eine Lösung gefunden wurde, doch trotzdem würde ich den Unterricht lieber im Präsenz miterleben. Aber was tut man nicht alles um andere zu schützen?

Manchmal ist man ziemlich fertig von der Schule, wenn man sechs Stunden lang auf seinen Laptop schauen musste, weil die Lehrer mal wieder zu viele Konferenzen machen, und dann muß man spät am Nachmittag noch einmal eine Stunde mit müden Augen auf den Laptop schauen um am Konfirmandenunterricht teilnehmen zu können.

Aber trotzdem freue ich mich jedes Mal auf den Konfirmanden-Unterricht. Wir spielen Spiele, gestalten selber Quizze oder reden auch manchmal über ernste Themen. Jeder darf einfach sagen, was er/sie über das Thema, welches wir behandeln denkt oder was ihm/ihr dabei durch den Kopf geht. Ich hoffe, dass wir uns bald endlich im Präsenz-Unterricht treffen und ganz normalen Unterricht machen können.

Bleibt gesund! Joost Glade



Familienberatung

für Familien, Paare und Einzelpersonen

Ich berate Sie gern in Fragen der Erziehung, der familiären oder beruflichen Neuorientierung, sowie in anderen kritischen Lebensphasen und stehe Ihnen stärkend zur Seite.

Räumlichkeiten im
ev. Gemeindehaus Hösel

Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
+49 163 3792272 • +49 2102 943 4976
www.danarupieper.de



KiBiTA 17.09 – 19.09.2021

Das Gemeindehaus ist vorbereitet. 😊

Im Sommer sind hunderte Briefe an Kinder im Grundschulalter versendet worden. Nervöse Teamer warten freudig auf ihre Kinder: 😊

„Habe ich genug Bastelsachen für meine Kleingruppe?“ 😞

Die Jugendlichen aus dem MAK schlüpfen in ihre Kostüme. 😎 😊

In Theaterstücken wird das Thema geschickt für die Kinder umgesetzt.

Und dann ist 15:00 Uhr! Die Türen des großen Saals öffnen sich und die Kinder strömen hinein.



Einige laut, einige leise. Aber alle sind gespannt! Der Lärmpegel im Saal steigt an, wie ein Orchester, das gerade seine Instrumente stimmt. 😊 😊 😊 😊 😊 😊

Für uns Helfer, das Kinderbibeltageteam, ist es eine Sinfonie. Wir sehnen uns nach diesen lebendigen Geräuschen. 😍 😊

Desha

Bist du dabei? Dann bist du mitten drin!

Auch dieses Jahr wollen wir für das Naturerlebnis nicht ins Ausland fahren, sondern stattdessen Deutschlands höchstes und größtes zusammenhängendes Mittelgebirge gemeinsam erkunden: den Schwarzwald. Das NaturCamp-Schluchsee bietet dabei ideale Voraussetzungen. Zahlreiche Wander- und Fahrradwege laden zum Erkunden der Gegend ein, man kann ein erfrischendes Bad im angrenzenden Schluchsee nehmen oder man schnappt sich ein Boot und fährt über den See. Die Gruppe

entscheidet, was gemacht wird, oder wie lange eine Tour gehen soll. Versorgen werden wir uns dabei komplett selbst, das bedeutet, es wird gemeinsam gekocht und bei anschließenden Spülpartys Chaos verbreitet. Im Anschluss können in geselliger Runde die spannendsten Abenteuer und Geschichten des Tages am Lagerfeuer unter freiem Himmel ausgetauscht werden. Und nach einer kleinen Andacht findet sicher jeder unter dem atemberaubenden Sternenzelt rasch in den Schlaf.

DEININTERESSEISTGEWECKT?DANNMELDEDICHJETZTAN!

Die Freizeit findet statt, wenn sich bis zum 30.05.2021 mindestens 14 Teilnehmende angemeldet haben.

SOMMERFREIZEIT IN DEN SCHWARZWALD

TERMIN

4. oder 5.7.2021 bis
17. oder 18.07.2021

KOSTEN ca. 569,-€

für 14 Tage inklusive Unfall- und Haftpflichtversicherung und Sport- und Ausflugsprogramm

ANMELDUNG

Diakon Bernd Rohr 02102-969119
jugend@evkirche-hoesel.de
www.evkirche-hoesel.de

Monikas Lädchen
Rathauscenter Heiligenhaus
Mo – Sa 9 – 13 + 15 – 18 Uhr
Mi + Sa nur vormittags
Telefon (0 20 56) 59 53 97
www.monikasluedchen.de



Chic in Wolle

... TIERISCH GUT



Thomas Siebers
Selbst. JEMAKO Vertriebspartner
Liegnitzer Straße 4
siebers@jemako-mail.com
www.jemako.info/siebers
Mobil 0173 - 6 62 17 04



JEMAKO
SIMPLY CLEAN.
DOG

Jahresbericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020

Das Jahr 2020 stand bedauerlicherweise ganz im Zeichen der Corona- Pandemie. Viele Veranstaltungen, die geplant waren, mussten wegen der Versammlungseinschränkungen abgesagt werden. Der Stiftungsabend (07.11.2020), die Teilnahme am Nikolausmarkt und das Projekt „Kaffeeklatsch am Donnerstag“ konnten nicht stattfinden.

Die Radtour „Mit Glauben zum Ziel“ fand in verkürzter Form am 19.09.2020 statt. Wegen der kurzfristigen Planung konnten leider keine Sponsoren mehr gesucht werden. Der Überschuss dieser Aktion soll der Stiftung zugutekommen.

Zwei Radfahrer haben auf Eigeninitiative die Tour de Ruhr wie in Vorjahren an einem Samstag absolviert. Deren Spendenaufruf innerhalb ihres Freundes- und Bekanntenkreises erbrachte Zustiftungen von 180 €.

Die traditionelle Vortragsreihe wurde mit drei Vorträgen und einem Diskussionsabend fortgesetzt. Die Stiftung konnte einen Erlös von ca. 600 € verbuchen.

Sonia Singel-Roemer erfreute an einem Nachmittag im Advent mit einem kleinen Blechbläser-Ensemble die Bewohner der Waldklinik Hösel und Gemeindeglieder am Neuhaus.

Wegen der ausgefallenen Gottesdienste bzw. der rückläufigen Teilnahme an Gottesdiensten fielen die Kollekten zugunsten der Stiftung deutlich niedriger aus als in den Vorjahren (2.146,02 €).

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

2020

Zustiftungen	7.788,32 €
Spenden	2.295,00 €
Erträge aus Vermögenverwaltung	5.646,09 €
gesamt:	15.729,41 €

Auf der Ausgabenseite stellte der Vorstand für die Jugendleiterstelle wie in den Vorjahren 6.000 € der Ev. Kirchengemeinde Hösel zur Verfügung. Für die Küche im Jugendkeller finanzierte die Stiftung eine Spülmaschine.

Die Ausgaben ergeben sich wie folgt:

Jugendleiterstelle	6.000,00 €
Spülmaschine Jugendkeller	850,01 €
Honorar	250,00 €
Verwaltungsaufwand (LEI, Kontoführ.)	148,70 €
Newsletter, Plakate, Porto	370,12 €
Gesamt	7.618,83 €

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020 wird durch folgende Zahlen verdeutlicht:

Spenden	2.295,00 €
Gewinn aus Vermögenverwaltung	5.646,09 €
Vortrag aus Vorjahr	1.190,01 €
Gesamt	9.131,10 €
Ausgaben	7.618,83 €
Jahresüberschuss	1.512,27 €

Das Gesamtvermögen der Stiftung zum 31.12.2020 beläuft sich auf 424.107,61 €.

Hösel, den 15. Februar 2021
Bärbel Fischbach, Vorstandsvorsitzende

Mit Glauben zum Ziel 2021

Liebe Radsportbegeisterte,

der Schutz der Menschen und die Abwehr der Pandemie stehen auch bei der Ev. Kirchengemeinde Hösel ganz oben auf der Agenda. Und doch wollen wir „leben und planen als ob“.

Mit Glauben zum Ziel

Aus diesem Grund soll am Samstag, den 26.06.2021 die nächste Radtour „Mit Glauben zum Ziel“ stattfinden.

Damit das Vorhaben gelingt, planen wir drei Gruppen (60 km, 110 km, 150 km), die zeitlich versetzt fahren und sich doch auf der Strecke begegnen können. Die letzten 30 km sind für alle die gleichen.

Wir beginnen um 7.00 Uhr im Freien mit einem gemeinsamen Frühstück und einer Andacht. Für die Langstrecken bieten wir 2 – 3 Verpflegungsstationen. Der gemeinsame Zieleinlauf soll auf der Gemeindegewiese mit dem obligatorischen Grillen enden. Hier vertrauen wir, wie in den Vorjahren, auf den erprobten Helferkreis. Selbstverständlich halten wir an unserem strengen Hygienekonzept fest.

Die Routenführung wird es in elektronischer Form und in einer ausgearbeiteten Wegbeschreibung geben. Sobald diese fertig sind, werden sie in der Whatsapp-Gruppe verteilt.

Trainingseinheiten gibt es ab Mai:	
Dienstags	18.15 Uhr 2h
Freitags	17.00 Uhr 2 – 3,5h
Sonntags	11.30 Uhr 3 – 6h

Nähere Informationen bei Diakon Bernd Rohr (Fon: 0151 70107002, Email: bernd.rohr@ekir.de)

Auch für die Stiftung Kinder- und Jugendarbeit war das Jahr 2020 ein Jahr mit Verlusten und ausgebliebenen Spenden. Die Radtour „Mit Glauben zum Ziel 2021“ soll traditionell zugunsten der Stiftung durchgeführt werden. Daher unsere herzliche Bitte um eine Zuwendung.

Stiftung Kinder- und Jugendarbeit
IBAN DE50 3506 0190 1010 4540 22
KD-Bank eG Dortmund
Verwendungszweck: Spende, vollständiger Name und Adresse

Bärbel Fischbach
Presbyteriumsmitglied

Bernd Rohr & Helferteam
Diakon/Jugendleiter



Wir sind für Sie da!

**Vorsorge
Bestattungen**

02054-9839936
Kirchfeldstr.30•45219 Essen
www.bestattungshaus-hackmann.de
info@bestattungshaus-hackmann.de

**Bestattungshaus
Hackmann**



Patrick Norbistrath
Liegnitzer Straße 10
40883 Ratingen
Mobil 0173 - 4 64 85 88
Info@Malermeister-Norbistrath.de
www.Malermeister-Norbistrath.de

**Farben
Räume
Fassaden
Konzepte**
Malermeister Norbistrath



Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden

**Therapeutische Einzelgespräche
Paargespräche** **Trauerarbeit
Entspannungskurse**

Sonja Christine Neuroth
Heilpraktikerin (Psychotherapie)
Praxis für Psychotherapie
Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22
www.sonja-neuroth.de




**25 Jahre Gospelchor „Talking People“
Ein bewegtes Chorleben**

Ohne sie (und einige andere = DANKE!) geht nichts: Jan Hütterott und Carola von Kameke

Ein Vierteljahrhundert ist vergangen, seit sich die erste Chorleiterin Carmen Camara und der damalige Pfarrer Thomas Winkler als Gründungsgespann mit ungefähr zehn weiteren Singbegeisterten im Konfirmandenraum hinter der Clarenbach-Kirche zur Geburtsstunde des Gospelchores getroffen hatten. Der Name Talking People wurde erst einige Jahre später als passende Bezeichnung für die Gemeinschaft der Gospelsängerinnen und -sänger gefunden – da war aus dem anfänglich kleinen, aber schnell wachsenden Chor bereits eine vierstimmig singende Gruppe von rund 40 Personen geworden. Viele Interessierte schnupperten im Laufe der Jahre in eine der Freitags-Chorproben hinein und blieben – länger oder kürzer, in manchen Fällen ewig. So sind heute immerhin fünf Sängerinnen von der ersten Stunde an dabei – eine davon: Carola von Kameke, ohne deren Organisations-talent und Einsatz vieles im bewegten Chorleben nicht möglich wäre.

Jan Hütterott als für das Dirigat und die Klavierbegleitung Zuständiger füllt diese Aufgaben mit professioneller Passion, Empathie und Humor seit mehr als zwölf Jahren aus. Alles Gründe zum Feiern – was im Fall der Talking People heißt: für ein Jubiläumskonzert – wenn es nur Corona nicht gäbe. Die Pandemie hat das reguläre „analoge“ Chorleben komplett stillgelegt. Es gibt das Angebot von Online-Proben, das aber nicht alle Talking People als Ersatz für das gewohnte Miteinander nutzen mögen. So bleibt abzuwarten, dass die Lage sich gut entwickelt – das wünschen wir auch Ihnen und Euch von Herzen. Und wenn es die Umstände erlauben, folgt die Einladung zur Geburtstagsfeier. Wir freuen uns auf das Treffen bei unserem Jubiläumskonzert – wann immer das sein wird.

Auf ein wohlbehaltenes
Wiedersehen und -hören!

Edith Mielke

Es ist so einsam! Der „Eine Welt Laden“ vermisst Sie!

Liebe Kundinnen und Kunden,



eigentlich wollten wir unsere Türen bereits nach den Osterferien wieder für Sie öffnen, aber die aktuelle Situation zwingt uns immer wieder dazu unsere Tore geschlossen zu halten.

Da wir unser Sortiment auf Grund der auch sonst schon geringen üblichen Öffnungszeiten donnerstags und sonntags relativ klein halten und daher momentan verständlicherweise keine großen Einkäufe tätigen, können wir leider nur bedingt einen Lieferservice oder Online Bestellungen anbieten.

Sollte sich die Situation nicht ändern, denken wir allerdings über einen Türverkauf nach, den wir ab Mai starten möchten und hoffen sehr, Sie dann vor der Tür begrüßen zu dürfen.

Genauere Informationen zu unseren Öffnungsmöglichkeiten erfahren Sie immer anhand der Aushänge an unserer Eingangstür.

Sollten Sie bis dahin Anregungen oder Wünsche haben, scheuen Sie nicht davor sich bei uns zu melden!

Sie erreichen uns über das Gemeindebüro:

gemeindebuero.hoesel@ekir.de

Hoffentlich bis bald und passen Sie gut auf sich auf!

Ihr Eine Welt Laden Team

Sofia Pooch

Der Sommer kommt...

GEPA®



The fair trade company

... und bringt Neuigkeiten mit



Der beliebte Organico jetzt auch als Espresso oder in Kapseln ohne Aluminium für Ihre Nespresso Maschine

Traumhafte Sommerschokolade



In Ihrem **Eine Welt Laden**
Im Gemeindehaus der
Ev. Kirchengemeinde Hösel

Anmeldung zur Konfirmation 2023



Im Frühsommer werden alle Jugendlichen und deren Familien angeschrieben und zum Katechumenenunterricht eingeladen, die im Jahr 2023 zur Konfirmation gehen können. Dies betrifft vor allem die Jugendlichen, die zwischen dem 1. Juli 2008 und dem 30. Juni 2009 geboren sind.

Falls Sie als Familie bis zum 10. Juni 2021 keine Einladung bekommen haben, melden Sie sich bitte bei uns, wir kümmern uns umgehend darum. Oder falls Ihr Kind etwas nach dem Stichtag geboren ist, aber gerne in diesem Jahrgang mit zur Konfirmation gehen möchte, helfen wir ebenfalls gerne weiter.

Der Katechumenenunterricht beginnt voraussichtlich nach den Herbstferien.

Sie erreichen uns per Email unter gemeindebuero.hoesel@ekir.de, zu unseren Öffnungszeiten persönlich unter 9691-0 (montags von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr) oder sprechen Sie uns auf den Anrufbeantworter.

Andacht to go!

Seit Mai finden Sie im Kästchen gegenüber der Eingangstür vom Gemeindehaus eine Kurz-Andacht zum Mitnehmen – passend für jeden Monat. Wenn Sie Lust haben, dafür auch einmal einen Text zu schreiben, senden Sie ihn gern an das Gemeindebüro.
gemeindebuero.hoesel@ekir.de

Kreative Mitstreiter gesucht!

Sie basteln gern, haben viele kreative Ideen und Spaß am Gestalten?

Unser Team sucht für die monatliche Gestaltung des Schaukastens an der Kirche noch Verstärkung.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gern im Gemeindebüro unter:
gemeindebuero.hoesel@ekir.de

Wir suchen das „Höseler Geschmäcke“!

Sie haben ein Familienrezept, das Sie schon immer mal mit vielen Leuten teilen wollten? Ihre Kinder schwören auf ein Lieblingsrezept, welches jede Woche dreimal serviert werden könnte? Ihr Rezept für das perfekte Rinderfilet sollte unbedingt Verbreitung finden? Oder Sie wollen uns tolle vegane Gerichte ans Herz legen?

Das Redaktionsteam möchte gern eine neue Rubrik im Gemeindebrief und auf der Website einrichten – mit Ihren Rezepten. Bitte schicken Sie uns per Mail, gemeindebuero.hoesel@ekir.de, im Briefkasten oder per Post Ihr Lieblingsrezept, wir werden es dann veröffentlichen, gern natürlich auch mit Foto und auf Wunsch mit Namen oder anonym.

Wer weiß, vielleicht wird daraus ja mal ein ganzes Kochbuch!

Aufruf zum Klimaschutz

Auch wir wollen, mit Ihrer Hilfe, zum Klimaschutz beitragen.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie pro Haushalt nur eine Ausgabe des Gemeindebriefs benötigen.

Vielen Dank.



Meisterbetrieb
Schreinerei Fischbach
GmbH & Co. KG

individual designs



Telefon: +49 (0)2056 6579

www.schreinerei-fischbach.com

Aus dem geistlichen Leben

„Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;
fremd wie dein Name sind mir deine Wege“

„Der mich umwirbt,
den ich mir ferne hielt, solange es ging.
Der mich nicht zerrte, nicht drängte,
nur winkte über die Schwelle.

Der den Schleier meiner Angst
nicht fortriss, nur anhob...
Dessen Stimme allein mich so berührte,
dass ich nachgab.“

„Zu wissen, wer du bist

Was leichthin über dich geschrieben steht:
dass du bist die Glut von dem, was lebt,
der Seelenfunken, der den Brand entfacht,
der Atemquell, der uns zu trinken gibt.

Was feurig steht geschrieben,
dass du kommst,
rettetest, was verloren ist,
dies Wort, dass du ein Herz hast,
Augen, dass du hörst,

„Ich werde da sein“,
Lichtblick, neuer Bund –

Dies große Wort,
geschrieben weiß auf schwarz,
treu bei uns, wie hat es uns befreit,
beschämt, berauscht, getröstet und gereizt.
Wie brennen wir zu wissen, wer du bist.“

„Lerne fragen, flehen,
drängen, ans Fenster klopfen.
Lerne beten. Verlange.
Sei nicht matt, gelassen, vage,
sei heftig, bewegt, wachsam, anrührbar.

Lerne, Menschen ihre Grobheit
und Selbstsucht zu vergeben.

Lerne zu warten,
manchmal ist jemand
plötzlich nicht selbstsüchtig,
sondern weit und lieb.

Und lebe so,
dass jemand nachts an deiner Tür und
deinem Fenster anzuklopfen wagt.“

„Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.“

Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.“

Huub Oosterhuis

**1933 in Amsterdam*

kath. Theologe und Dichter

2014 Ökumenischer Predigtpreis
für das Lebenswerk



Taufen

Beerdigungen

*Das ist mein einziger Trost
im Leben und im Sterben,
dass ich mit Leib und Seele,
im Leben und im Sterben,
nicht mir, sondern meinem getreuen
Heiland Jesus Christus angehöre.
(Heidelberger Katechismus 1563, Frage 1)*

Bekanntermaßen veröffentlichen wir alle Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen etc. und die Geburtstagskinder ab 80 Jahren auf den hinteren Seiten des Gemeindebriefes. Das ist auch für die künftigen Ausgaben geplant. Es ist aber vielleicht dem einen oder anderen Leser nicht recht, dort genannt zu werden. Selbstverständlich möchten wir darauf Rücksicht nehmen. Daher bitten wir Sie in diesem Fall, uns kurz zu kontaktieren; telefonisch unter 02102 9691-0 oder per Mail: gemeindebuero.hoesel@ekir.de.

Bitte melden Sie sich

Wenn Sie Abendmahl zu Hause feiern wollen. Wenn Sie demnächst ein Jubiläum/Fest im Lebenskreis feiern, wie goldene oder diamantene Hochzeit, melden Sie sich bitte frühzeitig im Gemeindebüro, damit wir alles miteinander abstimmen können. Auch melden Sie sich bitte, wenn Sie oder eines Ihrer Familienmitglieder krank sind und den Besuch des Pfarrers wünschen. Oft erfahren wir das sonst nicht.

Pfarrer	Michael Lavista	Telefon 96 91 - 16 michael.lavista@ekir.de
Gemeindebüro	Petra Röder Bahnhofstraße 175 Mo. 10.00 – 12.00 Uhr Do. 15.00 – 17.00 Uhr	Telefon 96 91 - 0/-11 Telefax 96 91 - 91 gemeindebuero.hoesel@ekir.de www.evkirche-hoesel.de
Familienzentrum CLARISSIMA & Kindergarten	Leitung Sonja Zickwolf-Krebs Bahnhofstraße 169 - 175	Telefon 96 91 - 20 clarissima@evkirche-hoesel.de kindergarten@evkirche-hoesel.de
Küster und Hausmeister	Frank Polster Bahnhofstraße 175	Telefon 96 91 - 14 kuester@evkirche-hoesel.de
Jugendarbeit	Diakon Bernd Rohr Bahnhofstraße 175 nachmittags	Telefon 96 91 - 19 bernd.rohr@ekir.de
Kirchenmusik	Kantor Toralf Hildebrandt	Mobil 01 70 - 210 95 55 toralf.hildebrandt@ekir.de
Geistliche Begleitung	Sonja Neuroth Spindecksfeld 135	Telefon 89 67 22
Stadtteil- Bibliothek Hösel	Leitung Corinna von Eicken Gemeindezentrum Bahnhofstraße 175 Dienstag und Freitag Donnerstag Am 1. Donnerstag im Monat auch	Telefon 550 - 41 60 15.00 – 18.00 Uhr 15.00 – 19.00 Uhr 10.00 – 12.00 Uhr
Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann GmbH Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen		Telefon 0 21 02 - 10 91 - 0 www.diakonie-kreis-mettmann.de
Diakoniestation Häusliche Krankenpflege Angerstraße 11, 40878 Ratingen		Telefon 0 21 02 - 95 44 34 www.diakonie-kreis-mettmann.de
Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm, Turmstraße 10, 40878 Ratingen		Telefon 0 21 02 - 109 40 www.ev-familienbildung.de
Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei)		Telefon 0 800 - 111 0 111

SPENDENKONTEN

Verein zur Erhaltung der
Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.
IBAN: DE 84 3345 0000 0042 1821 39

Evangelische Kirchengemeinde Hösel
IBAN: DE 24 3345 0000 0042 345694

Stiftung für Kinder und Jugendarbeit
IBAN: DE 50 3506 0190 1010 4540 22